

URL: <http://www.swp.de/2504184>

Autor: MARGIT HAAS, 17.03.2014

Sensation in der Menschenwelt

KREIS GÖPPINGEN: Die Rollen fürs Inklusionstheater sind besetzt, nun beginnen die Proben. Die Geschichte um einen Löwen, der sich entscheiden muss zwischen Individualität und Anpassung, soll im Herbst aufgeführt werden.



Die Mitglieder von "Theater für ein Jahr" proben unter der Leitung von Thomas Faupel (r.) für ein neues Inklusionstheaterstück mit der Lebenshilfe. Foto: Margit Haas

"Seid Ihr zufrieden?" Ein vielstimmiges "Ja" belegt, dass die Teilnehmer des inklusiven Theaterprojekts "Theater für ein Jahr" mit der Rollenverteilung zufrieden sind. Dominik mimt einen Kellner und der jüngste der Gruppe, Benny, übernimmt die Rolle des alten Löwen in "Shelbys Geschichte vom Löwen" von Shel Silverstein.

"In die Erzählerrolle schlüpfte ich selbst", sagt Thomas Faupel. Der Theaterpädagoge leitet das ungewöhnliche Inklusionsprojekt, das in einer Kooperation zwischen der Lebenshilfe Göppingen, der Stiftung Haus Lindenhof, der VHS Göppingen, dem Verein "Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen", Odeon, dem Studio für Gesang und Tanz "Stimme und Bewegung" aus Adelberg und dem Sozialministerium in Stuttgart entstanden ist. Erzählt wird die Geschichte eines naiven, aber selbstbewussten Löwen, der sich zum Meisterschützen entwickelt, als Sensation in die Menschenwelt reist und dort zunehmend vermenschlicht. Er gerät in eine Identitätskrise und muss sich am Ende entscheiden: Ist er Löwe oder Mensch? Für Faupel ist dieser humorvoll dargestellte Konflikt, die Frage der Individualität oder Anpassung ein wichtiger Aspekt der Inklusion. "Jeder Behinderte, der den

Schritt wagt, muss sich entscheiden, was er der Welt zumutet und wie weit er sich anpasst."

In den vergangenen Wochen hat sich das Ensemble zusammengefunden, jetzt sind die Rollen verteilt und die Proben können beginnen. Einmal pro Woche trifft sich die Gruppe aus Menschen mit und ohne Handicap. Marc hat schon vielfältige Theatererfahrungen. Auch Dominik hat schon als Schüler Theater gespielt und würde gerne Schauspieler werden. Denn: "Da ist jeder, was er ist." Er wie auch Andrea sind geschulte Inklusionsbotschafter, die die Öffentlichkeit über Inklusion informieren.

Andrea verliert beim Theaterspielen, "die Scheu, vor Menschen zu sprechen". Roswitha dagegen schlüpft "einfach gerne in andere Rollen" und Alex will einfach einmal "etwas anderes ausprobieren". Ferda hat Erfahrungen aus einer Schul-Theater-AG und ist immer wieder begeistert, wie schön Theater sein kann.

Dann ruft Thomas Faupel zur ersten Probe. Die erste Szene spielt im Urwald und da spielt ein wirklich witziges Gewehr eine wichtige Rolle. Löwenwelt und Menschenwelt treffen aufeinander. Am Ende bleibt übrigens offen, wie sich der Löwe entscheidet.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm